hielt die freundliche Haltung bei, und da das zuletzt freigegebene Quantum bereits verkauft war, erfolgte in den letzten Tagen eine neuerliche Elberirung von 5 Proc. für März. Die Preise erfuhren keine Veränderung.

*— Oesterreichische Investitionsanleihe. In Ergänzung unserer gestrigen Meldung theilen wir noch mit: Das Nominale der österreichischen Investitionsanleihe wird 116,84 Millionen Kronen umfassen. Der Begebungscours wurde mit 92 Proc. festgesetzt. Der Erlös über 93½ Proc. wird zwischen dem Consortium und dem Staate zur Hälfte getheilt. Die Anleihe ist ausschließlich für das Inland bestimmt. Wahrscheinlich erfolgt eine öffentliche Subscription im Lande. Es wird keine ausländische Zeichnungsstelle errichtet. Es ist eine Cooperation der Rothschild-Gruppe mit der Postsparcasse in Aussicht genommen. Die letztere wird von der Gruppe eine Quote erhalten und an der Emission der Anleihe mitwirken. Im Besitze der Postsparcasse befindet sich ein Theil der Ressortschulden, die durch Ausgabe der Investitionsanleihe zu convertiren sind. Die Postsparcasse wird als Mitcontrahent mit der Rothschild-Gruppe die Anleihe übernehmen. Die Subbetheiligung der Wiener Mittelbanken ist wahrscheinlich.

*— Oesterreichische Südbahn. Der Verwaltungsrath hat den Betriebsdirector der ungarischen Linien, Maximilian v. Dram, in Rücksicht auf die Verwaltung der ungarischen Linien zum Generaldirector-Stellvertreter ernannt.

*— Brünner Wasserwerke. Die Dividende dieses Unternehmens, dessen Hauptactionair die Oesterreichische Credit-Anstalt ist, wird für das Geschäftsjahr 1896, wie im vorigen Jahre, 19 fl. gleich 9½ Proc. betragen.

Französisches Musterlager in Belgrad. Aus der Haupt- und Residenzstadt Serbiens, Belgrad, kommt die Nachricht, daß daselbst demnächst ein französisches Handels-Museum eröffnet werden soll. Dasselbe wird eine Ausstellung französischer Industrie-Erzeugnisse und Handelsartikel, sowie eine Verkaufsstätte für solche darstellen. Das Unternehmen ist als ein dauerndes geplant und dürfte geeignet sein, der französischen Industrie und dem Handel in Serbien neue Absatzgebiete zu vermitteln. In dieser Hinsicht erscheint diese Veranstaltung der Beachtung seitens unserer Geschäftswelt werth.

Statistischer Zollzuschlag in Bulgarien. Der „Bulgarischen Handelszeitung" zu Folge, hat der Finanzminister Geschow der Kammer ein Gesetz über die Einhebung eines statistischen Zollzuschlages, wie es in anderen Staaten eingeführt ist, vorgelegt. Der Zuschlag soll für jeden Frachtballen 10 Cts., für Sammelwaare 15 Cts. für 1000 kg Gewicht und 10 Cts. für ein Stück Vieh betragen. Der Ertrag der Steuer, die wohl an 400 000 Frcs. ergeben dürfte, soll zur Deckung der mit den Arbeiten des statistischen Bureaus verbundenen Kosten dienen.

*— Eisenbahn Antivari-Nisch. Die Reise des montenegrinischen Ministers Vogitschitsch nach Rom und Berlin wird mit dem Bauprojecte der Bahnlinie Antivari-Nisch in Zusammenhang gebracht. Der Zweck der Linie wäre die Befreiung der serbischen Producte von dem ungarischen Differentialtarife.

*— Zoll-Entscheidungen in den Vereinigten Staaten. — Perrücken für Puppen zu 50 Proc. zollpflichtig. Die William Koch Importing Co. in Baltimore hatte Wollperrücken importirt, welche auf Puppenköpfe geklebt werden sollten. Der Artikel war vom dortigen Zollcollector auf Grund des § 283 des Tarifs von 1894 als Wollfabrikat mit einem Zoll von 50 Proc. ad val. belegt worden. Der Antrag des Importeurs, die in Frage stehenden Artikel auf Grund des § 321 des gleichen Tarifs zu einem Werthzolle von 35 Proc. zuzulassen, wurde von der Generalabschätzungsbehörde abgewiesen.

General-Versammlung. Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig, eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpfl. Ordentliche General-Versammlung am 28. Februar, Vormittags 10½ Uhr im Kaisersaale der „Centralhalle". (Vergl. Inserat auf S. 1058.)

Brauchbare Erfindungen.

*— Universal-Rohrzange D. R. G. M. Das neue Werkzeug zeichnet sich durch große Einfachheit und sehr sichere Wirkung aus. Die ineinander gehenden Zangenschenkel sind aus Stahl gepreßt und die Maultheile mit besonderen Stahleinsätzen versehen. Für verschiedene Rohrdurchmesser kann die Maulweite leicht verstellt werden. Die Zange läßt sich auch sehr vortheilhaft als Schraubenschlüssel und Schraubenzieher verwenden. Der Preis der Zange schwankt je nach Größe zwischen 1 und 5 ℳ und ist Näheres durch die Neuheitenabtheilung des Patentbureau Sack, Leipzig, welche die Einführung dieser praktischen Erfindung übernommen hat, zu erfahren.

Landwirthschaftliches.

Der landwirthschaftliche Nutzen des Schnees.

8. Daß der Schnee für die Landwirthschaft in mancher Beziehung von Nutzen sei, ist eine ausgemachte Sache. Hanschlt schützt er, wo seine Decke über 15 cm dick ist, die Saaten vor Frost. Unter dem Schnee leiden selbst solche Gewächse nicht, welche schon bei der Kälte des Gefrierpunctes zu Grunde gehen. Das Getreide und viele andere Pflanzen pflegen zu grünen; Maßliebchen, Primel und andere Blümchen blühen sogar unter dem Schnee fort. Als guter Wärmehalter und schlechter Wärmeleiter hält er die Erdwärme fest. Auch weiß man, daß Erfrorene in kurzer Zeit wieder aufleben, nachdem man sie, wie dies namentlich in Rußland geschieht, in den Schnee vergraben hatte, und bekanntlich thaut man erfrorene Kartoffeln, Aepfel und andere Früchte ohne merklichen Schaden im Schnee wieder auf.

Es wird überdies allgemein angenommen, daß der Schnee die Fruchtbarkeit der Vegetabilien befördere. Der Agronom Hassenfratz schrieb diese Wirkung dem im Schnee vorhandenen Sauerstoff zu, dessen Vorhandensein in demselben Carradori bezweifelte. Der erstere stützt seine Behauptung auf Versuche, nach welchen er fand, daß der Schnee Lackmuspapier röthe und das Eisenoxyd aus der Auflösung des schwefelsauren Eisens niederschlage. Seine Folgerungen aus diesen Versuchen wurden von Monge, Berthollet und Guyton Morveau für richtig erklärt. Carradori's Versuche bewiesen aber gerade das Gegentheil. Er ließ sehr reinen Schnee in einer enghalsigen Flasche schmelzen und verwahrte dieselbe sorgfältig gegen das Eindringen der atmosphärischen Luft. Hierauf setzte er einen Fisch in das Schneewasser; derselbe starb beinahe augenblicklich. Bei einem zweiten erfolgte ebenfalls der fast sofortige Tod. Nachdem er das Schneewasser der Einwirkung der Luft ausgesetzt, blieb ein hineingesetzter Fisch über dreiviertel Stunden am Leben. Hieraus schloß Carradori, daß die Fische nun erst den zum Leben nothwendigen Sauerstoff fanden, der im Schneewasser fehlte, was ihren Tod herbeiführte. Daß der Schnee zum Wachsthum der Vegetation beitrage, also eine größere Befruchtungskraft besitze als das Wasser, schreibt Carradori allein dem Umstande zu, daß er die Erde vor dem heftigen Eindringen des Frostes schütze.

Von anderen Landwirthen wird dem Schnee eine befruchtende Eigenschaft aus dem Grunde zugeschrieben, weil er das in der Luft befindliche Ammoniak dem Erdboden zuführe. Von großem Belang kann dies aber nicht sein, denn erstens ist der Ammoniakgehalt der Luft nicht sehr groß (die Angaben schwanken zwischen 0,04 bis 47,6 Gewichtstheilen in 1 Million Theilen Luft!) und dann ist dieser Gehalt im Winter weit geringer als im Sommer, was sich aus dem Umstande erklärt, daß das Ammoniak theils aus Fäulnißprocessen, theils von der Verdunstung des Wassers herrührt. Im Winter giebt es nur wenig Fäulnißprocesse im Freien, wie denn auch die Verdunstung des Wassers kaum in Betracht kommt.

Mit Sicherheit kann man eine befruchtende Eigenschaft des Schnees nur folgern aus den festen Niederschlägen aus der Luft. Es schlagen sich nämlich auf der Schneedecke die in der Luft schwebenden Staubtheile nieder, besonders dann massenhaft, wenn Thauwetter eintritt. Der Grund liegt darin, daß alsdann die Schneefläche bedeutend kälter als die Luft ist und daß kalte Flächen eine starke Anziehungskraft (auf Staub) ausüben, während warme Flächen (ihn umgekehrt) abstoßen. Hier hat man auch die Erklärung dafür, daß der Schnee auf den Dächern und Feldern bei eintretendem Thauwetter grau wird oder wenigstens seine weiße Farbe verliert und endlich ein schwärzliches Aussehen gewinnt. Wenn sich der Vorgang nochmals im Winter wiederholt, ist der Gewinn nicht unbedeutend.

Auf der anderen Seite kann der Schnee aber auch Veranlassung zu großem Nachtheil für die Landwirthschaft werden. Dieser Fall tritt dann besonders ein, wenn der Schnee sich in großen, dicke Schichten bildenden Massen auf den Fluren ablagert. Freilich werden letztere, bezw. die Saaten, vor dem Frost geschützt; aber die Einwirkungen des Lichtes und der Luft bleiben abgeschlossen, namentlich in dem Falle, wenn sich auf der Oberfläche der Schneedecke eine Eiskruste gebildet hat. In diesem Falle wird der Landwirth gut thun, diese Kruste durch Aufpflügen oder Abwalzen mit Stachelwalzen zu zerbrechen oder von Ochsen und Pferden durchtreten zu lassen. Ueberdies wäre es rathsam, wenn man überall die zu starken Schneeschichten streifenweise oder an einzelnen Stellen in gleichmäßigen Entfernungen ausgrübe, um der Luft den Zutritt zu dem Boden und den darin befindlichen Saaten zu verschaffen. Selbstverständlich darf man aber den Boden nicht gänzlich vom Schnee entblößen, weil man ihn dann ja dem Frost gerade wieder aussetzt.

Sodann kann der Schnee auch Veranlassung zum Nachtheil für die Landwirthschaft werden, wenn er an Abhängen zu rasch aufthaut, wobei das Schneewasser einen Theil der Ackerkrume fortspült. Bei solchen Terrainverhältnissen ist es durchaus erforderlich, Ableitungsgräben herzustellen, welche das Schneewasser in bestimmte Bahnen leiten. Solche Abzugsgräben sind aber auch da in Anwendung zu bringen, wo das Thauwasser sich auf den Feldern in Lachen ansammelt und zu dem sogenannten Austränken der Saaten Veranlassung giebt.

Was also der Schnee in der Landwirthschaft nützt, haben wir nicht in unserer Gewalt, wohl aber sind wir im Stande, den Schaden, den er bringen kann, abzuwenden oder wenigstens auf ein erträgliches Maß zu beschränken.

Bienenwirthschaftliches.

Unsere Bienen. Im Allgemeinen dürfte bis jetzt der diesjährige Winter für die Imker als ein sehr günstiger bezeichnet werden; bei dieser beständigen, nicht zu hohen und nicht zu niedrigen Temperatur hat sich die Biene bei einer sachkundigen Einwinterung äußerst wohl befunden. Ein besonderes Uebel hat sich schon verschiedentlich unangenehm bemerkbar gemacht, das ist die Durstnoth, und zwar bei solchen Völkern, welche ausschließlich auf Honig eingewintert waren. Die betreffenden Völker zeigen diesen Umstand durch Unruhe an, die sich immer mehr steigert, je mehr der Mangel zunimmt; kommt dann nicht schleunige Hülfe, so geht das Volk verloren, oder es bleibt nur ein kleiner Rest am Leben, oder das Volk wird in der Regel ruhrkrank. Hat man die Krankheit erkannt, so reiche man den Bienen unverzüglich Wasser. Wie dies geschehen kann, hängt von der Construction der Wohnung ab. Nach der Tränkung werden sich die Völker wieder ruhig verhalten.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

Aufgabe von Telegrammen während der Reise. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß während der Eisenbahnfahrt Telegramme aufgegeben werden können, insofern betreffende Züge Bahnposten mit sich führen. Zu diesem Behufe schreibt man das Telegramm auf ein beliebiges Stück Papier, klebt so viel Briefmarken, als jenes kostet, fest darauf und wirft dasselbe auf der nächsten Station in den Briefeinwurf des Postwagens hinein. Wer Briefmarken nicht bei sich hat, kann die Telegrammgebühr auch in baar an den Bahnpost-Beamten entrichten, jedoch nur auf Stationen mit genügendem Aufenthalt. Die in Bahnpostwagen angenommenen Telegramme werden in thunlichster Kürze der nächsten Telegraphenstelle zur Abfertigung übermittelt. Besondere Gebühren sind für solche Bahnpost-Telegramme nicht zu entrichten.

Tarifwesen.

*— Schlesisch-sächsischer Verband. Am 1. April d. J. tritt zu dem Gütertarife für den oben bezeichneten Verband der Nachtrag III in Kraft. Derselbe enthält außer neuen Entfernungen und Frachtsätzen für einige neu aufgenommene Stationen die Aufnahme der Stationen der Nebenbahn Rauscha-Freiwaldau, sowie abgeänderte, erhöhte Entfernungen und Frachtsätze für eine größere Anzahl Stationen der Eisenbahn-Directionsbezirke Breslau und Kattowitz. Ueber die Höhe der neuen und abgeänderten Frachtsätze giebt bis zur Ausgabe des Nachtrags III, welche später bekannt gegeben werden wird, das Verkehrsbureau in Breslau auf Anfrage nähere Auskunft.

Einnahme-Ausweise.

* Wien, 10. Februar. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betrugen in der 4. Woche (vom 22. Januar bis 28. Januar 1897) 200 959 Frcs., Zunahme gegen das Vorjahr 20 154 Frcs. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 28. Januar 1897) betrugen die Brutto-Einnahmen 767 294 Frcs., Zunahme gegen das Vorjahr 171 667 Frcs.

* Florenz, 10. Februar. Die Einnahmen der Italienischen Meridional-Eisenbahn betrugen vom 21. bis 31. Januar 1897 aus dem Hauptnetz 2 472 677 (+ 220 393) Lire, seit 1. Januar 1897 6 859 884 (+ 472 231) Lire und aus dem Ergänzungsnetze seit 1. Januar 532 004 (+ 44 943) Lire.

Leipziger Börse am 10. Februar.

Gleichwie während der beiden Vortage der laufenden Woche, so hat es auch heute die Börse zu einem lebhaften und umfangreichen Verkehre nicht zu bringen vermocht. Trotz des Mangels einer durchgreifenden Kauflust bewahrte doch der Markt eine verhältnißmäßig feste Haltung von Anfang bis Schluß des Geschäftes. Die Umsätze erwähnenswerther Art blieben wieder auf einen engen Kreis von Effecten angewiesen, und die damit in Verbindung gestandenen Courschwankungen sind zumeist von Belang nicht gewesen. Berlin und Wien eröffneten, angeblich auf Deckungskäufe, in etwas festerer Haltung.

Von den deutschen Zinswerthen sind heute 3½proc. Reichsanleihe (+ 0,15) mehrfach gehandelt worden, desgleichen 3proc. blieben um so viel billiger angeboten, 3½- und 4proc. Consols in einigem Verkehr, erstere 0,10 besser. Sächsische Rente (— 0,10) ziemlich belebt, Sächsische Staatsanleihe eine Kleinigkeit niedriger ebenfalls in Handel, desgleichen 3½- und 4proc. Leipziger Stadtanleihen, von welchen erstere 0,10 einbüßten, während letztere 0,25 profitirten. 3½proc. Erbländer verkehrten mehrfach zu gestriger Notiz, 3proc. Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe (— 0,25) wurden in größeren Beträgen umgesetzt, desgleichen 3½proc. schwächten sich bei einigem Verkehr um 0,10 im Preise ab; Altenburger und 4proc. Anleihe der Communalbank wurden etwas billiger abgegeben, während Bodenbank für Dresden um 0,50 gestiegen sind.

Die Eisenbahnactien hatten kleines Geschäft zu verzeichnen; dasselbe erstreckte sich auf Aussig-Teplitzer (— 0,75), Henri (— 0,80), Prag-Dux und Graz-Köflach, letztere beide blieben angeboten, ebenso Buschtiehrader A (— 0,50). Dortmund-Enschede drückten sich um 1, Buschtiehrader B, Elbethalbahn und Marienburger je um 2 Proc. und Ostpreußische Südbahn um 1 Proc.

Auf dem Gebiete der Bankactien sind Leipziger Bank, welche sich um 0,50 erhöhten, wieder in sehr namhaften Beträgen gehandelt worden; größeres Geschäft hat auch wieder in Leipziger Hypothekenbank stattgefunden. Sehr fest lagen Leipziger Credit und Credit- und Spar-Bank, letztere 0,25 besser. Abschläge vollzogen sich ferner in Deutscher Bank (— 2), Dresdner Bank (— 0,50), Oesterreichischer Creditanstalt (— 2,75), Sächsischer Bank und Zwickauer Bank (— 0,50).

Das Geschäft in Industriewerthen ist auch heute im Allgemeinen von mäßigem Umfang gewesen; ziemlich umfangreich gestaltete sich dasselbe in Mansfelder Kuxen zu gestriger Notiz; auch Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 0,45) belebt; höhere Preise erzielten: Mittweidaer (+ 0,50), Tittel & Krüger (+ 0,50), Vereinsbrauerei (+ 0,50), Wurzener Brauerei (+ 0,75), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1), Düngerexport (+ 0,50), Gummiwaarenfabrik (+ 0,75), Dürkoppwerke (+ 1), letztere animirt, Concordia (+ 5 ℳ), Gersdorfer Prioritäten (+ 5 ℳ), Zwickau-Oberhohndorfer (+ 10 ℳ) und Anleihe der Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,25). Niedriger schlossen: Harpener (— 2), Hibernia (— 1), Gelsenkirchen (— 2), Laurahütte (— 0,50), Sondermann & Stier (— 0,30), Stöhr (— 1), Kriebsch Prioritäts-Actien (— 0,75), Kette (— 0,10), Lloyd (— 1), Große Straßenbahn (— 1,25), Elektricitäts-Werke (— 0,50) und Bronzewaarenfabrik (— 1). Fest blieben Immobilien, Polyphon, Bernsdorfer, Chromo, Malzfabrik, Leipziger Baumwollspinnerei, Zimmermann und Hartmann.

Von den Eisenbahn-Prioritäten sind Aussig-Teplitzer und Buschtiehrader Kronen in ansehnlichen Summen aus dem Markte genommen worden.

Fremde Staatswerthe waren wenig belebt. Frage äußerte sich für Oesterreichische und Ungarische Goldrente sowie für Italiener zu etwas ermäßigtem Course; etwas gehandelt wurden auch 4- und 5proc. Rumänier.

Wechsel im Ganzen wenig belebt, nur kurzes London (+ 1 ₰) belebt, Schweiz 5 ₰ höher, dagegen langes London 1 und kurzes Wien 5 ₰ niedriger.

Von den Sorten waren österreichische Noten 5 und Rubelnoten 40 ₰ besser.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 9. Februar. Die Börse eröffnete fest, ermattete und schloss unregelmässig. Der Umsatz der Actien betrug 238 000 Stück.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 10. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 2 Uhr 16 Min. La-Plata-Zug Type B. März 3,90 Käufer, December 3,85½ do. Behauptet. Umsatz 65 000 kg.

* **Antwerpen,** 10. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. Februar 3,90 Frcs., März 3,90 Frcs., April 3,90 Francs, Mai 3,90 Frcs., Juni 3,90 Frcs., Juli 3,90 Frcs. Umsatz: 70 000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

WTB. **Liverpool,** 10. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Ruhig. Good ordinary und middling 1/32 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: Februar-März 3,52/64 Käufer, April-Mai 3,54/64 Verkäufer, Juni-Juli 3,55/64 do., August-September 3,54/64 d do.

Bremen, 10. Februar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 37¾ ₰.

New York, 9. Februar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest zu einer Erhöhung von 5 Points für Februar und und 4 Points für nahe und entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von 2 Points. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 44 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von 3 Points für Februar und 2 Points für nahe und entfernte Monate.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 8. Februar. Hanf, Ostasi, wenngleich ruhig, etwas stetiger. Italienischer still, doch stetig gehalten. Manila ruhig, unverändert. — Jute stetig, aber ruhig. Willi & Co. nahe Waare London zu 11 £ 15 s verkauft.

London, 9. Februar, 5 Uhr 7 Min. Jute zu Abgebers Gunsten.

Bremen, 10. Februar. Schmalz. Fest. Wilcox 21⅝ ₰, Armour shield 21⅝ ₰, Cudahy 23 ₰, Choice Grocery 23 ₰, White label 23 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 22 ₰. — Tabak. 28 Fässer Kentucky.

Hamburg, 9. Februar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Februar 50¾, März 51, April 51, Mai 51¼, Juni 51½, Juli 51¾, August 52, September 52¼, October 52½, November 52½, December 52¾, Januar 53. Umsatz: 4000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 10. Februar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Februar 50,50, März 50,75, April 50,75, Mai 51,00, Juni 51,25, Juli 51,50, August 51,75, September 52,00, October 52,25, November 52,25, December 52,25, Januar 52,50. Ruhig.

Bremen, 10. Februar. Kaffee ruhig. — Reis ruhig.

* **Havre,** 10. Februar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 61,75, März 62,00, Mai 62,50. Schleppend.

London, 9. Februar, 5 Uhr 7 Min. Kaffee, feiner fest, ordinärer schleppend, Santos good average Februar 50 s 6 d, März 50 s 6 d, Mai 51 s, September 52 s 3 d. — Thee, indischer stetig. — Reis ruhig, aber stetig.

Magdeburg, 10. Februar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 23,25 ₰, gem. Raffinade 23,00—23,75 ₰, gem. Melis I 22,25 ₰, Krystallzucker I 23,75—23,00 ₰*). Würfelzucker II 24,00 ₰*). *) Forderung der Raffinerien. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88proc. 9,80—9,90 ₰, Nachproduct Rendement 75proc. 7,25—7,75 ₰. Tendenz: Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,10 ₰ Br., 9,05 ₰ G., März 9,05 ₰ bez., 9,05 ₰ Br., 9,02½ ₰ G., April 9,10 ₰ Br., 9,07½ ₰ G., Mai 9,17½ ₰ bez., 9,17½ ₰ Br., 9,15 ₰ G., Juni 9,27½ ₰ Br., 9,22½ ₰ G., Juli 9,32½ ₰ Br., 9,30 ₰ G., August 9,37½ ₰ bez., 9,40 ₰ Br., 9,35 ₰ G., October-December 9,42½ ₰ Br., 9,35 ₰ G. Tendenz: Schwächer. — Liquidationspreise am 10. Februar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,05 ₰, März 9,02½ ₰, April 9,07½ ₰, Mai 9,15 ₰, Juni 9,22½ ₰, Juli 9,30 ₰, August 9,35 ₰, October-December 9,40 ₰.

Hamburg, 10. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,02½, März 9,05, April 9,10, Mai 9,20, August 9,37½, October 9,37½. Ruhig.

* **Paris,** 10. Februar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 26⅛—26½. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg Februar 27⅝, März 28¼, März-Juni 27⅝, Mai-August 27⅝.

W. **Petersburg,** 10. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt zeigt im Allgemeinen ein etwas festeres Gepräge und sind die Umsätze grösser als bisher. Die von Verkäufern höher gestellten Forderungen wurden nur zum kleinen Theil bewilligt. Abschlüsse auf Termine sind nicht von Belang. Die Zufuhren sind etwas grösser geworden. Notirungen: Raffinade I. Gattung 6,40 Rbl., II. do. 6,10 Rbl., Krystallmehlzucker 5,45—5,50 Rbl. pro Pud.

London, 10. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procent. Javazucker loco 11⅛, ruhig, Rübenrohzucker loco 9⅛, fest.

WTB. **Amsterdam,** 10. Februar. Bancazinn 37⅝.

London, 10. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 51⅛, do. auf drei Monate 51⅜. Zinn, Straits greifb. 61⅛, do. auf drei Monate 61¹¹⁄₁₆. Zink, gewöhnliche Marken 17⅝, do. besondere Marken 18. Blei, spanisch 11⅝, do. englisch 11⅞.

WTB. **Glasgow,** 10. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 5 d. Ruhig.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 10. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 421 Rinder, 7021 Schweine, 1496 Kälber, 1092 Hammel. Vom Rinderauftrieb wurden circa 370 Stück verkauft. III. 41—45 ₰, IV. 35—40 ₰ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. I. 54 ₰, ausgesuchte Posten darüber, II. 50—52 ₰, III. 47—49 ₰ pro 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. I. 58 bis 62 ₰, ausgesuchte Waare darüber, II. 50—57 ₰, III. 43—48 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt fanden circa 800 Stück Käufer. I. 44—46 ₰, Lämmer bis 50 ₰, II. 40—42 ₰ pro Pfund Fleischgewicht.

* **Paris,** 8. Februar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	3380	932	202	1098	16 692	5083
Verkauft . . .	2728	890	251	977	15 202	5018
Durchschnittsgew. kg	350	265	415	79	20	90
I. Qualität . . Frcs.	1,40	1,36	1,10	2,24	1,80	0,98
II. „ . . .	1,28	1,24	0,98	2,04	1,70	0,90
III. „ . . .	1,18	1,10	0,84	1,74	1,60	0,84
Niedrigster Preis	1,02	0,94	0,82	1,38	1,52	0,80
Höchster Preis	1,46	1,42	1,18	2,36	1,98	1,00

Hammelfelle 1,50—5,60 Frcs. Geschäft schlecht in Grossvieh und Schweinen, schwierig in Hammeln und gut in Kälbern.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 8. Februar 2062½ t.

Odessa, 5. Februar. Getreide. Es ist wieder kälter geworden (— 2 bis 4° R.). Weizen, die einzige Getreideart, die noch unlängst im Auslande Kauflust erwecken konnte, ist von der Flauheit in Mitleidenschaft gezogen worden. Roggen, Gerste und Mais bleiben nach wie vor ganz ohne Leben. — Frachten sind fest. Theilraum nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen gilt 7—8 s je nach welchem Hafen; nach Hamburg 8 s 6 d bis 9 s.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 10. Februar. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgabe Februar 54,80 G., do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgabe Februar 35,00 G. Wetter: Kalt.

Paris, 10. Februar. (Anfang.) Spiritus ruhig. Februar 32⅜, März 32⅝, März-April 33, Mai-August 33¼.

Bremen, 10. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fasszollfrei. Loco 5,85 Br. Tendenz: Ruhig.

Köln, 10. Februar. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loco 60,00, Mai 58,70. — Veränderlich.

Stettin, 10. Februar. Nach Privatermittelungen im freien Verkehr. Weizen loco 155—167. — Roggen loco 121—122. — Hafer loco 128 bis 133. — Rüböl Februar 55. Spiritus 70er loco 36,30.

Wien, 10. Februar. Weizen Frühjahr 8,05 G., 8,07 B., Mai-Juni 8,01 G., 8,03 B. — Roggen Frühjahr 6,86 G., 6,87 G., Mai-Juni 7,00 G., 7,02 B. — Mais Mai-Juni 4,18 G., 4,20 B. — Hafer Frühjahr 6,40 G., 6,42 B.

Pest, 10. Februar. Weizen loco fest, Frühjahr 7,83 G., 7,84 B., Mai-Juni 7,82 G., 7,83 B. — Herbstweizen 7,40 G., 7,42 B. — Roggen Frühjahr 6,40 G., 6,50 B. — Hafer Frühjahr 6,05 G., 6,07 B. — Mais Mai-Juni 3,88 G., 3,94 B. — Raps August-September 11,00 G., 11,10 B. — Wetter: Schön.

Paris, 10. Februar. (Anfang.) Weizen matt, Februar 22,45, März 22,75, März-Juni 23,15, Mai-August 23,50. — Roggen ruhig, Februar 14,60, Mai-August 14,60. — Mehl matt, Februar 47,45, März 47,60, März-Juni 47,90, Mai-August 48,25. — Rüböl matt, Februar 57⅝, März 57⅞, Mai-August 58¼, September-December 58½. — Wetter: Aufklärend.

London, 10. Februar. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9850, Gerste 6420, Hafer 14 920 Quarters. Markt ruhig. Weizen und Gerste unverändert, Hafer und Mais stetig, Mehl weichend. Von schwimmendem Getreide Weizen und Mais ruhig, aber stetig. Gerste mitunter ⅛ s niedriger. Keine Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

New York, 9. Februar. Weizen eröffnete ruhig, stieg dann nach einer in Folge matter Kabelberichte aus dem Auslande eingetretenen Abschwächung während des ganzen Börsenverlaufs. Gründe hierfür waren einestheils die Deckungskäufe der Baissiers und günstiger lautende Kabelmeldungen, anderentheils die ungeklärte politische Situation in Europa, massenhafte Käufe und Deckungen, sowie Nachrichten über Ernteschäden. Schluss fest. — Mais, anfangs in Folge kalten Wetters steigend, schwächte sich später ab und schloss träge.

New York, 10. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 82⅝. — Mais Mai 29⅝.

Chicago, 9. Februar. Weizen ging nach Eröffnung in Folge matter Kabelmeldungen im Preise zurück, erholte sich dann, als bekannt wurde, dass nur geringe Vorräthe vorhanden wären und die Kabelberichte stramm lauteten. In Folge der Bradstreetsberichte ging aber gegen Schluss die Besserung zum Theil wieder verloren. — Mais anfangs steigend, später Reaction, Schluss träge.

Chicago, 10. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 76⅝. — Mais Mai 24. — Schmalz Februar 3,95.

Neueste Coursberichte.

Frankfurt a. M., 10. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Schwankend.

Lond. Wechsel	20,397	4proc. Spanier	62,80	Disconto-Comm.	209,—
Paris. Wechsel	81,016	4% serb. Rente	66,20	Dresdner Bank	159,10
Wiener Wechsel	170,32	Conv. Türken	19,70	Mitteld. Credit	118,80
3% Reichs-Anl.	98,10	4% ung. Goldr.	104,10	Nationalb. f. D.	146,80
Unif. Egypter	105,70	4% ung. Kronr.	100,50	Oest. Creditact.	311⅞
Italiener	90,00	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	815,—
6% cons. Mexik.	94,90	Gotthardbahn	167,00	Reichsbank	157,20
Oesterr. Silberr.	87,20	Lüb.-Büchener	159,50	BochumGussst.	163,20
do. 4⅕% Papierr.	86,70	Mainzer	119,50	Dortm. Union	59,20
do. 4proc. Goldr.	104,00	Mittelmeerbahn	96,30	Harp. Bergwerk	181,—
do. 1860er Loose	127,90	Lombarden	78⅝	Hibernia	178,60
3% portug. Anl.	24,40	Franzosen	305¼	Laurahütte	168,20
5% amort. Rum.	101,10	Raab-Oedenb.	106	Westeregeln	176,80
4% russ. Consols	103,90	Berl. Handelsg.	163,90	Privatdiscont	2⅝
do. Russen v. 1894	—	Darmstädter	158,60	Mont.-K.-W.-Pr.	103,90

Höchster Farbwerke 434,— Allg. Elektricitätsgs. 253,10
Nach Schluss der Börse: Credit 311⅞, Disconto-Commandit 209,20.

Frankfurt a. M., 10. Februar. (Abendbörse.) Befestigt.

Credit	312⅝	Schw. Nordostb.	135,—	Laurahütte	168,50
Franzosen	305⅝	Berl. Disconto	209,40	Gelsenkirchen	—
Lombarden	79	Berl. Handelsg.	164,20	Harpener	183,60
Gotthardbahn	168,—	Dresdner Bank	159,50	Bochum-Gussst.	163,20
Schw. Centralb.	141,—	Louisville	119,10	D. Vereinsbank	120,—

Petersburg, 10. Februar.

Wechs. a. Lond.	93,95	5% Rj.St.-R.v.1894	99⅝	P. int. Hdb. I. Em.	623
Wechs. a. Berlin	45,95	R. 4p.G.-A.94 6S.	156	R. B. f. ausw. H.	437
Wechs. a. Amst.	—	R. 4½p. Bodencr.	156⅞	Warsch. Com.-B.	488
Wechs. a. Paris	37,32½	Pet. Discontob.	708	Ges. f. elektr. Bel.	640

Dresden, 10. Februar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ₰	3	98,75	Löb.-Zitt.30Th.	3½	101,—	Landw. Pfdbr.	3	94,85
do. 5,3,1000-	3	97,80	do. B.	4	103,25	do. do.	3½	101,10
Staats-Anl. v.			K.S.Landr.-B.	3½	99,60	do. do.	4	102,25
1866 1977	3	97,80	Landcult.-R.	4	103,25	do. Creditb.	3	94,85
1852-68/100-	3½	101,80	Erbld. Pfdbr.	3	93,60	do. do.	3½	101,10
1867,69/100-	3½	101,80	do. do.	3½	102,10	do. do.	4	102,25
Lpz.-Dr.Pr.66	4	102,75						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bscht. 4p.Pr.1896	102,10	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm.Nordb.4p.	101,50	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht.Em.I-III	110,75	Oest.Nordw.B.Lp.	111,90	Lemb.-Czern.stpl.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	213,—	Dresdner Bank	159,50	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	137,60	Leipziger Bank	—	Sächsisch. Bank	123,50

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	172,—	Vebch.-Weing.	94,75	Stm. Tchf. u. K.	100,—
Dresdn. Papierf.	155,25	W.s.M.-F. Maikk.	129,—	Chm.Farb.Körn.	60,—
Hasser. M.-Papf.	96,—	Ws.-M.-F. Union	104,50	Chemn. Act.-Sp.	218,—
Niederschl.Holz	—	Zitt. Masch.-Fb.	290,—	Gera Jt.Fp.-A.A	—
Penig.F.-Papierf.	145,80	Zwick.Masch.-F.	117,25	do. do. B	167,—
Sebnitz Papierf.	100,—			D.Cognac-Brenn.	141,—
Thode'sche Papf.	89,75	Stm. Br. u. Mälz.	137,—	D. Thonr. u. Ch.	—
Ver. Bautz. Papf.	173,—	Bayer. Brauh.	—	Dr.Gard. u.Sp.-M	214,—
Weissenb. Papf.	173,—	Brschw. Nat.-Br.	201,50	Dr. Malzf. König	—
Contin.-Pferdeb.	412,—	Bw. Br. Streitbg.	—	do. Nähm.-Zwfb.	52,—
D. Strassenb.-G.	169,60	Brunn. Brauer.	113,—	do. Presh.-K.-F.	283,—
DresdStrassenb.	200,25	Cons. Feldschl.	190,50	Gardinf. Plauen	205,—
Kette, D.Schl.-G.	78,—	I.Culmb. Exp.br.	535,—	Hotel Bellevue	125,—
S.-B. Dampfsch.	232,—	Culmb. „Rizzi"	190,10	Leder-Mll.-E.-F.	274,—
Sächs. Strassenb.	87,—	do. „Petz"	200,—	Leipz. H.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	480,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Ch. Werke (Em.)	135,50	Gambr.-Brauer.	156,—	Trier.-W. Tresen	147,50
do. Wkz. Vulkan	63,—	Geraer Stchbr.	130,—	Meissen. Of. u. Ch.	177,—
D. u.Sp.-H.Wiede	93,—	Greiz. Vereinsb.	202,50	Pirnaer Malzfbr.	165,—
D.Gussstahlkug.	379,—	Hoffb. Vsg.-A. I	—	Porzel.-F. Kahla	301,—
D. Werkz. (V.-A.)	95,—	do. do. II	190,—	Porzel.-F.Triptis	190,—
Elektr. (Kumm.)	163,50	Kieler Brauerei	180,—	S.Hlzind. Rabenau	125,—
Elekt. A. u. Hahn.	180,—	Lichtf. Bayr. Br.	—	S.Kg.-Sp. (Solbr.)	107,50
Lpz. Elektricitw.	130,—	Löbauer Brauer.	130,—	S.Nähf. (Herdg.)	115,—
Germ. (Schwalb.)	160,—	Mnsr. Schösserb.	169,25	S. Of.- u. Chm.-F.	200,—
Lauchh. conv.	150,50	Meiss. Felsenkell.	240,—	Tepp. u. Möbst.-F.	72,50
M.-H.-A. Golzern	188,—	Mönchsh.C.Exp.	107,—	Ver. Radeb. Glsh.	91,50
Mech.-F. Kappel	—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	112,—
Meiss.Eisg. u. M.	96,—	Plauensch. Lgb.	146,—	Wessels Act.-Sp.	92,75
Nähm.-F. R. & N.	273,—	Reichelbräu	201,50	Wstd. J.-Sp. u. W.	122,—
S.Gusst. Döhlen	—	Reisew. Brauer.	216,—	Wurz. T. & V.-F.	—
S.Masch. Hartm.	191,50	Schl. Ch. A.-Lgb.	420,—	**Bergbau-A.**	
S.Webst.Schönh.	247,—	Societ.-Brauerei	—	Hänich. Steink.	—
Vrsm. Maschb. W.	304,—	Ver. Frkf. Bm.	107,—	Allg. Ind.-A.-G.	132,—

Breslau, 10. Februar. (Schluss-Course.)

Schl. 3½p. L.Pfb.	100,50	Donnersmarck	152,65	Giesel-Cement	133,—
Bresl. Disconto	110,40	Kattowitzer	168,—	Kramsta	143,75
Bresl. Wechslb.	104,75	Oberschl. Eisen	99,60	Schles. Cement	190,—
Creditactien	221,75	Hagenscheidt	132,50	Schles. Zink	207,50
Schles.Bankver.	130,40	Oberschl.P.-Cem.	137,50	Laurahütte	168,—
BreslauerSpritf.	135,—	Oppeln. Cement	140,50	Bresl.Oelfabrkn.	106,25

Ruhig. Leipz. elektr. Strassenbahn 169,50

Wien, 10. Februar, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	405,—	Oest. Papierrte.	101,85	Bankverein	256,—
Oest. Creditact.	368,40	Ung. 4p. Goldrte.	122,30	Tabakactien	147,25
Franzosen	354,50	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	244,—
Lombarden	90,10	Ung. Kron.-Anl.	99,70	Buschtiehrad. B	551,50
Elbethalbahn	271,25	Marknoten	58,80	Türk. Loose	49,—

Behauptet. Brüxer —,—

Wien, 10. Februar. (Schluss.)

Oest.4⅕%Pap.-R.	101,85	Ung. Credit	403,50	Alpine Montan	84,50
do. Silberrente	102,—	Wien. Bankver.	255,75	Tabak-Actien	—
do. Goldrente	123,50	Böhm.Nordbahn	273,—	Amsterdam	99,15
do. Kronenr.	101,—	Buschtiehrad. B	548,—	Deutsche Plätze	58,70
4% ung. Goldr.	122,20	Elbethalbahn	271,—	Lond. Wechsel	119,85
Ung. Kronenr.	99,7–	Ferd. Nordbahn	3455,—	Pariser Wechsel	47,55
Oest.1860er Loos.	144,25	Franzosen	353,—	Napoleons	9,52
TürkischeLoose	48,40	Lemb.-Czernow.	293,50	Marknoten	58,70
Länderbank	241,75	Lombarden	90,—	Russ.Banknoten	1,27
Creditactien	368,50	Nordwestbahn	267,50	1892er Bulgaren	110,25
Unionbank	292,—	Pardubitzer	215,50	Brüxer	271,—

Anfangs erholt in Folge politischer Beruhigung, Schluss gedrückt wegen Pester Abgaben. Nach Schluss fester. Oesterr. Credit 368,85.

London, 10. Februar, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proc. Consols	112⅞	3½proc. Egypter	101⅝	5proc. fund. Arg.	80⅞
1889er Russ. II. E.	103	Ottomanbank	11⅞	Rupees	62⅜
Italiener	88⅜	Spanier	62⅝	3proc. Portug.	23⅞
Lombarden	8⅝	6% cons. Mexik.	98	D. Reichsanl.	97⅝
Conv. Türken	19⅞	Rio Tinto-Act.	29⅞	Debeers	28⅝
4proc. ung. Goldr.	102	Arg. 5% Goldv. 86	80⅝	Goldfields	8
4% unific. Egypt.	105	do. 4½% äuss. Anl.	54	Chartered	3⅛

Canada Pacific 57 Louisville 51⅞ Milwaukee 77⅝ Chinesen (neueste) 101⅝
Stetig. — Schluss.

London, 10. Februar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	102⅝	Platzdiscont	1⅞
Ital. 5proc. Rente	88⅝	4% unific. Egypt.	105	Silber	29¹¹⁄₁₆
Lombarden	8⅝	Rio Tinto	27⅝	Stetiger.	

Paris, 10. Februar, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	102,67	3proc. Russen	91,15	Franzosen	760,—
Italiener	90,60	Span. äuss. Anl.	62,75	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	23,68	Türken	19,82½	Ottomanbank	532,—
4pr. Russ. v. 1894	66,25	Türkenloose	99,—	Rio Tinto	691,50*
Fest.		* bis 686		Suezcanal-Actien	3180

Paris, 10. Februar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,67	Lombarden	—	Portugiesen	23,40
Italiener	90,65	Rio Tinto	686,—	Privatdiscont	1⅞
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,17½	Matt.	
Franzosen	755,—	Wechs. a. Italien	4⅞		

Paris, 10. Februar. Börse. Die politische Lage wurde heute ruhiger aufgefasst. Der Verkaufsandrang war minder stark, doch blieb die Nervosität vorherrschend. Schluss wieder matt, besonders Türkenwerthe, worin fortwährend Positionslösungen stattfinden, sowie auch Minen-Actien und Rio Tinto. French South African 24, East Rand 89.

New York, 10. Februar. (Anfangs-Course.) Stetig.

Ch. M. & St. P.-A.	75	L. Shore-Shares	154	N.-Y. L. E.-Shar.	14⅞
Ill. Centr.-Act.	92	L. & Nashv.-Act.	50⅞	N.-Y. Centr.-Act.	93⅞

Buenos Aires, 9. Februar. Gold 207,30.
Rio de Janeiro, 9 Februar. Wechsel auf London 8 19/32.

Berlin, 10. Februar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,40	4% S. L. Pf. u. Cr.	102,—	5proc. chin. Anl.	106,80
Russ. Bankn.	216,55	Ital. 5pr. Rente	91,—	Neue do. do.	99,30
Napoleonsd'or	16,25	6proc. Mexikan.	97,10	Ung. Goldrente	104,25
3% Reichsanl.	98,30	Oesterr. Goldr.	104,80	Ung. Kronenr.	100,40
3½% do.	104,30	Oest. 1860er Loose	130,50	3% Ungar. Anl.	90,25
4proc. do.	104,00	Rum. 4% Rente	90,—	3% It. g. Risch.-Pr.	58,20
3% preuss. Cons.	98,50	Russ. Anl. v. 1880	103,10	N. Pac. Pref. Shar.	36,90
3½% proc. do.	104,40	do. do. v. 1889	—	Canada Pacific	55,50
4proc. do.	104,50	4 proc. russ. Anl.	66,80	5% Lomb. Prior.	80,80
Sächs. 3% Rente	97,80	Serb. St.-E. 1885	66,40	4% Sard. Eis.-Pr.	82,—
3½% S. L. Pfb. Cr.	101,10	Türken-Loose	102,10		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplabn.	—	Mainz-Ludwigh.	119,40	Schweiz Cent.-B	140,90
Buschtiehr. Litt.	—	Marienb.-Mlaw.	90,30	do. Nordostb.	134,90
Dort.-Gr.-Ensch.	162,25	Oest. Nordwest.	136,80	do. Unionb.	96,—
Frankf. Güterb.	100,70	Oest.-U. Staatsb.	150,35	Ital. Meridionalb.	125,60
Gotthardbahn	168,—	Oest. Südb. Lomb.	38,10	Mittelmeerbahn	95,50
Lübeck-Büchen.	158,60	Ostpreuss. Südb.	92,60	Jura Simplon	97,—
Lüttich-Limbg.	44,60	Prince Henri	93,90	Privatdiscont	2⅝

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	212,—	Dresdner Bank	159,—	Pom. Hyp.-A.-B.	148,30
Berliner Bank	113,—	Dresdn. Bankv.	120,—	Pomm. Hyp.-A.	—
Berl. Handelsges.	163,40	Dresdner Credit	137,—	B.-F. VII. VIII.	103,75
Credit- u. Sparb.	118,25	Leipziger Bank	184,50	Privatb. z. Gotha	128,—
Darmstädter B.	158,75	Mitteld. Credit	118,—	Reichsbank	157,10
Deutsche Bank	198,00	Nationalbank	146,10	Sächsische Bank	123,00
Disc.-Comm.-A.	208,90	Oest. Creditanst.	230,80		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	179,—	Edison	201,—	Leopoldsh. St.-A.	89,10
Berl. M.-F. Schw.	258,75	Eintracht Brnk.	138,—	Nordd. Lloyd	112,—
Bismarckhütte	220,—	Eschweiler	179,—	Riebeck, Naphth.	205,50
Bochum. Gussst.	164,—	Gelsenkirchen	171,30	Riebeck, Montan	180,50
Aluminium-Ind.	138,75	Glauz. Zuckerf.	106,50	Rositz. Zuckerf.	182,—
Nutzke Met.-Ind.	133,—	Hark. Bgw. P.-A.	142,25	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	108,75
Cartonnag.-Ind.	330,—	Harpener	181,80	S. M.-F. (Hartm.)	191,10
Chemn. Wkz. (Z.)	135,25	Hibernia	178,—	S.-Thür. Brk.-V.	123,—
Concordia	238,50	Hörder Bergw.	132,50	S. Wbstf. Schönh.	248,—
Court	148,—	Kette	77,35	Stobwasser	78,25
Dannenbaum	121,25	König.-Marienh.	100,—	Schuckert	269,—
Dtsch. Gasglühl.	718,—	Kgs. u. Laurah.	168,—	Ver. Thür. Saln.	81,—
Donnersmarck	113,30	Körbisd. Zucker	113,80	Westereg., cons.	178,—
Dortm. U. St.-Pr.	51,50	Lauchh. conv.	181,—	Hagenscheidt	132,—

Cröllwitzer Pap. 240,— Walther Bauchw. 130,75, Cassel. Treber 341, Pegauer Maschinenf. 127,60, Bautzner Braunkohl. 180,—, Guano 78,90, Redenhütte, cons. 63,90, Märkisch-Westfäl. 118,— Löwe & Co. 390,25, Nauheimer sämmtliche Producte 238,00, Riesenschach Bergwerk 242,35, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung in Petersburg 123,50.

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,80	London kurz	20,39½	Wien lang	—
do. lg.	168,25	do. lang	20,20½	Petersburg kz.	216,05
Brüssel kurz	80,90	Paris kurz	81,—	do. lg.	—
do. lang	80,65	do. lang	80,75	Warschau kurz	216,10
Italien kurz	77,—	Wien kurz	170,30		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	92,75
Italien. 5proc. R.	91,—	Prinz Heinrich	93,50	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	164,25	Nobel Dyn.-Tr.	201,—
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	199,10	Bochumer	164,00
6% Mexikan. 1888	97,—	Dresdner Bank	159,50	Dannenbaum	—
Russ. 4½p. G. 1894	—	Darmstädter B.	158,75	Dortm. U. St.-Pr.	52,10
Russische Noten	216,80	Discont.-Comm.	209,50	Laurahütte	168,25
TürkischeLoose	102,50	Nationalb. f. D.	146,10	Gelsenkirchen	171,10
Oesterr. Cred.-A.	231,50	Gotthardbahn	167,90	Harpener	182,50
Oest. Staatsb.-A.	151,—	Jura Simplon	96,75	Hibernia	178,00
Oest. Südb.-A.	39,10	D.-Ost.-K. St.-A.	149,00	Nordd. Lloyd	112,75
Meridionalbahn	125,50	Lübecker	159,—	Hamb. Packetf.	120,00
Mittelmeerbahn	95,40	Mainzer	119,40	Canada Pacific	56,50
Buschtiehrader	273,25	Marienburger	90,25		

Die Börse schliesst in ruhiger Haltung. — Nachbörse: Besser auf Paris.

Schifffahrt.

Wasserstände am 10. Februar.

Dresden — 0,28 (Fall 0,12). **Boslau** + 2,78 (Fall 0,46).
Magdeburg + 3,20 (Wuchs 0,50). **Calbe** + 2,42 (Wuchs 0,08).
Trotha + 3,12 (Wuchs 0,02).

Eingetroffen: in New York 9/2 der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Pennsylvania" von Hamburg; in Boston 9/2 der Cunarddampfer „Cephalonia"; in Lissabon 9/2 der Dampfer „Cordillere".

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen: (mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder in Leipzig, Plauenscher Platz 8). Eingetroffen: „Werra" 9/2, 4 Uhr Nachm.) in Alexandrien, „Prinz Heinrich" 9/2 von Singapore, „Friedrich der Grosse" 9/2 in Albany, „Darmstadt" 9/2 von Neapel, „Aller" 9/2, 12 Uhr Mittags von New York.

Abgegangen: „Kaiser Wilhelm II." 9/2, 4 Uhr Nachm.) in Ponta Delgada, „Sachsen" 9/2 von Genua.